

Niklas Discher (Hrsg.)

unterwegs sein
Erweiterungsband für den Leistungskurs Deutsch

Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart.

Niklas Discher, Abitur an einem staatlich anerkannten privaten Gymnasium; Studium Germanistik/ Historik (Sek.II) in Wuppertal.

I. Inhalt

II. Vorwort des Herausgebers „Reisen ist tödlich für Vorurteile“

III. Zugänge

IV. Texte

- a. Chronologie
- b. Das Wandermotiv der Romantik
- c. Flucht und Exil
- d. Wunschorte

V. Ausklänge

VI. Hinweise zum unterrichtspraktischen Einsatz

VII. Literaturhinweise

II. „Reisen ist tödlich für Vorurteile“, *Mark Twain*

Seit Menschengedenken sind wir unterwegs. Der Mensch schien gar ein Reisetier: waren wir doch vor der Sesshaftwerdung ständig unterwegs. Denn: In jeder Zeit wurde gereist. Die Motive des Unterwegssein haben sich seitdem nur wenig verändert: Kulturen kennenlernen, um das Neue zu erleben; aber auf der anderen Seite auch das Unterwegssein als Flucht.

Dabei hat Reisen seit jeher etwas Besonderes inne: „Wer reist, sehnt sich nach größeren Räumen, nach anderer kultureller Temperatur, wer reist, ist sinnhungrig und kann sich am Bestehenden nicht sättigen. Wer reist, hofft darauf, hinter der nächsten Wegkuppe warte etwas auf ihn, vielleicht, dass er sich's ergänzen kann zum Torso seines eigenen Lebens.“ (Staudé: 2005, S.11)

Ob es die Entdeckungsreise des europäischen Mittelalters oder gerade der Neuzeit sind, die Expeditionen des 18. Jahrhunderts, oder selbst gar die Kolonialabenteuer im ausgehenden 19. Jahrhundert, immer war der Mensch getrieben das Neue und Fremde zu erkunden und zu skizzieren.

Literarisch ist der Reisebericht seit frühesten Zeit bekannt, auch wenn den meisten Schülern oft nur noch Goethes Italienreisen ein Begriff sind.

Von der frühesten Reiseliteratur, wie beispielsweise Homers Odyssee, welche weit über 2500 Jahre alt ist, bis zu den Reiseberichten heute, die in Zeitungen und Magazinen, oder gar in Internetblogs, zum Fernweh verführen.